

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Auflage 10400.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7/8, Halbjährlich 3 Thlr. 10 Sgr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Sgr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 3 Thlr.
mit Postbefreiung 12 Thlr.
Inserate
4gespaltene Zeilen 1 1/2 Sgr.
6gespaltene Zeilen 1 Sgr.
laut unserem Preisverzeichnis.
Reclamen unter d. Redactionsbeschriftung
die Spalte 2 Sgr.
Filiale:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Leipzig, Markt 21, part.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Dienstag den 5. November.

1872.

Ersteinst täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Herausgeber: Fr. Hiltner.
Verlagshandlung: H. Hiltner.
Druckerei: H. Hiltner.
Verlag: H. Hiltner.

№ 310.

Bekanntmachung.

Nach §. 3 des Gesetzes vom 26. November 1861, die Errichtung einer Landculturbank in Preußen, sind die Mitglieder der Genossenschaft für Verichtigung der Pfändung der Grundbesitzer, zur Aufbringung der auf die Verichtigung der Pfändung der Grundbesitzer erforderlichen Capitalbeträge zu den Kosten der Vernehmung der Verpflichteten sich der Vermittelung des Instituts der genannten Bank zu stellen.
Die hierauf bezüglichen Erklärungen der Beteiligten wird der unterzeichnete Kgl. Commissar
Freitag, den 8. November dieses Jahres.
von Vormittags 9-12 Uhr,
im Gemeindeforum zu Neudorf entgegennehmen, und ergeht an sämtliche Genossen der Vernehmung hiermit die Aufforderung zu diesem Behufe an genannter Stelle in Person oder durch einen gesetzlich legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen.
Von den Richternamen wird angenommen werden, daß sie die Vermittelung der königlichen Landculturbank nicht beanspruchen und vielmehr die sie treffenden Capitalbeträge baar zu stellen.
Leipzig, am 30. October 1872.
Der Königl. Commissar.
Dr. Spann, Reg.-Rath.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung schulpflichtiger Kinder für die Katholikenschule und die mit derselben vereinigte Schule des früheren Arbeitshauses für Freiwillige betreffend.
Diejenigen Eltern, Pächter und Vormünder, welche für Ostern 1873 um Aufnahme ihrer Kinder in die vorgenannten vereinigten Schulen bei uns nachsuchen wollen, können ihre Gesuche von jetzt an bis spätestens den 9. November d. J. auf dem Mittags und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags persönlich anbringen und die ihnen vorliegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die Zeugnisse über das Alter des anzumeldenden Kindes, sowie darüber, daß dasselbe getauft worden ist, gleichzeitig mitzubringen.
Leipzig, am 18. October 1872.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephan, Rath.

Bekanntmachung.

Die zum Bau der Eisenbrücke erforderliche gewesene Baupläne, welche eine Länge von circa 97 Meter hat und sich im Grundstück Eiserstraße Nr. 20 befindet, soll Sonnabend den 9. d. M. Nachmittags 3 Uhr gegen Baarzahlung und unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, den 4. November 1872.

Des Rathes Wandrepulation.

capital, welches den Actionären während der Bauzeit mit 5 Procent verzinst wird, allerdings nur zu einem geringen Betrage in nächster Zeit aus dem Publicum zugänglich gemacht werden.
Leipzig, 4. November. Seit einigen Tagen werden die Architekten und Ingenieure Leipzig von einem wohlhabenden und gewandten Fremden, der sich Baumeister F. aus Hannover nennt, besucht und nach einigen einleitenden Redensarten um ein Darlehen von mehreren Tausend gebeten. Dem Einseher dieses sind drei Fälle dieser Art bekannt geworden und verschiedene Umstände sprechen dafür, daß man es hier mit einem gewandten Schwindler zu thun hat, vor dem man warnen sollte. Der Bezeichnete ist mit mehreren Freikarten für norddeutsche Eisenbahnen versehen, und sein eben so gewandtes als dreistes Auftreten hat leider schon einige angesehenen Leipziger Geschäftsleute veranlaßt, das erbetene Darlehen zu gewähren, an dessen Rückzahlung wohl nicht zu denken ist.
Im Vorjahre hatte die Pädagogische Gesellschaft in Leipzig einen Preis von 100 Thlr. aufgesetzt für die beste Bearbeitung des Themas: „Ueber die Methode des Geschichtsunterrichts in der 8. resp. 7. classigen Volksschule“. Da die drei eingereichten Arbeiten den aufgesetzten Preis nicht erlangen konnten, so erneuert gegenwärtig genannter Verein dieses Preiswettstreben. Die Arbeiten müssen bis zum 3. Juni 1873 an Prof. Dr. Hoffmann in Leipzig eingeleistet sein und werden Eigentum der Pädagogischen Gesellschaft, welche sich die Veröffentlichung durch den Druck vorbehält.
Am vergangenen Sonntag (2. November) feierte der Gesangsverein „Sängerkreis“ sein erstes Stiftungsfest im großen Saale des Hotel de Pologne. Das Concert brachte Ehre und Solequartette von Marxner, Rogart, Kreuzer, Reiter, Falst, Borsdorf und Anderen, und die selben wurden durchgängig mit feiner Rührung und großer Sicherheit ausgeführt. Diesen Anlaß fanden der „Jägerchor“ von Kreuzer, „Gesang im Grünen“ von Falst und die beiden Volksgesellschaften von B. E. Reiter: a) „Die alten bösen Lieder“, b) „Räuber mit dem roten Mündchen“. Auch die Solonummern, von Mitgliedern des Vereines vorgelesen, zeigten von guten Stimmmitteln und lobenswerthem Streben. Ein besonderes Interesse erregte die Vortragsweise des Herrn Heinrich Ernst (Mitglied des Leipziger Stadttheaters), den wir bei dieser Gelegenheit als einen ganz ausgezeichneten Liedersänger kennen lernen. Seine wohlklingende, manliche Stimme sowohl als sein feines durchdringendes, tiefempfundener Vortrag erwarben ihm förmlichen Beifall und Hervorruf. Nach dem Vortrag zweier Lieder von Reiter (aus dem Cyclus: „Was gebrochenen Herzen“) und des Cudago von Rob. Schumann sah sich Herr Ernst noch zu einer freundlichen Zugabe veranlaßt: „Die Totenblume“ von Schumann. Den humoristischsten Theil des Concertes bildete die Kinder-Symphonie von Romberg, deren Ausführung allgemeine Theilnahme erregte. Nach dem Concert fand Tafel und Ball statt.
Von den verfallenen Cassenbills der Emissionen von 1855 und 67 war ein Nachfrist zur Umtauschung gewährt worden. In derselben wurden 65,055 Thlr. noch rückträglich eingelöst, so daß jetzt nur noch 54,260 Thlr. ungelöst sind! Dem Finanzministerium erscheint es aber bedenklich, die Nachfrist gegen die Emissionen so weit zu treiben, daß nochmal eine Nachfrist zur Einlösung gewährt werden muß, obwohl jetzt sehr viele Gesuche eingegangen sind. Durch eine abermalige Nachfrist würde das Ansehen der Prämienbestimmungen abgeschwächt. Das Ministerium beantragt daher beim Landtag, es zu erwägen, Entschädigungsgesuche für verfallene Cassenbills dieser Emissionen nur dann zu verweigern, wenn ein gewinnfähiges oder sonst zu

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 4. November. Sicherem Vernehmen nach werden die Leipziger 4 1/2 procentigen Stadt- und Land-Anleihe vom Jahre 1868, deren Begebung einige Zeit hindurch unterbrochen war, von jetzt an wieder verkauft, und zwar in der hiesigen Stadtkasse. Bei Abnahme größerer Posten wird eine entsprechende Provision gewährt.
Leipzig, 4. November. In näher der Festtag der goldenen Jubelfeier unseres Königs-paares herankommend, um so eifriger regen sich alle Herzen und Hände, den Tag vorzubereiten zu helfen. Unsere Bürgerschaft, die sich bekanntlich um die Gründung eines goldenen Stipendienfonds bemüht, sieht ihr Werk kräftig gehend; wenn wir aber jetzt noch auf die näheren Einzelheiten einzugehen selbstverständlich unterlassen, so möge doch die Mittheilung einigen Ertrag dafür bieten, daß in den letzten Tagen die Capouille angekommen ist, welche den Stipendienfond aufzunehmen beauftragt sein wird; dieselbe, durch freundliche Vermittelung der Herren Schwärzer Sala in Wien gefertigt, ist ein wahres Meisterstück der Lederarbeit. Aus grünem, gepreßtem Leder gearbeitet, ist dieselbe reich mit Silber- und Goldschmuck und trägt auf dem Deckel das unraunte sächsische Wappen und die Aufschrift: „Goldener Stipendienfond der Leipziger Universität. 10. Novbr. 1872.“ Auf der Innenseite des Deckels befindet sich ebenfalls ein Silber die Reone und der Namenszug Sr. Majestät. Die Capouille selbst ist mit grünem Atlas ausgelegt.
Leipzig, 4. November. Das Schillerfest, welches diesmal mit der goldenen Hochzeitfeier unseres Königs-paares zusammenfällt, wird in gewöhnlicher Weise am 10. November Vormittags in der Hofkirche, Nachmittags im Saale des Hotel de Pologne gefeiert werden. Den Abend vorher ist Festschmückung im Theater und zwar: „Die Braut von Messina“ mit einem Prolog. Die Festschmückung wird Herr Prof. Dr. Adolf Stern aus Dresden halten, der als Dichter und Literaturhistoriker in weiten Kreisen bekannt ist. Auch das übrige Programm des Festabends wird zu einer würdigen Feier des großen Tages, durch welche sich Leipzig vor allen andern deutschen Städten auszeichnet, durch thätige Declamations- und Gesangsleistungen beitragen.
Leipzig, 4. November. Der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen, welcher bekanntlich die Kraft ganz besonders protegirt, hat an seinem Wirkthümer Herrn Commissionar E. F. Rahnt das Prädicat eines sächsischen Hofmusiktalents händlers verliehen.
Leipzig, 4. November. Der Bau der von einer Anzahl geachteter Firmen unserer Stadt gegründeten Leipziger Kalfabrik in Schöneburg wird jetzt unter Leitung des Directors der Kalfabrik, Herrn Gustav Pichler, energisch in Angriff genommen, nachdem die von dem Architekten und Bauingenieur A. Einemel in Chemnitz gestellten Baupläne einer wiederholten eingehenden Revision durch andere Sachverständige unterworfen und eben so sehr allen Anforderungen der durch die neuesten Erfahrungen auf diesem Gebiet berechneten Technik als allen Rücksichten der Sparsamkeit vollkommen entsprechend befunden worden sind. Mit den Erdarbeiten ist seit acht Tagen begonnen und es werden diese, so lange es die Witterung irgend gestattet, fortgesetzt werden, um den Bau der Fabrik bis spätestens August nächsten Jahres fertig zu stellen und demnach den Betrieb beginnen zu können. Ebenso sind die erforderlichen Schritte gethan, um die Fabrik mit dem die ganze Nordgrenze ihres etwa 12 Morgen betragenden Areals berührenden Bahnkörpers der Magdeburger-Leipziger Eisenbahn und dem Schöneburger Bahnhofe in Verbindung zu setzen. Wie verlautet, soll das 300,000 Thlr. betragende und in 3000 Actien à 100 Thlr. eingetheilte Actien-

Neues Theater.

Leipzig, 3. November. Das gestern hier zur Aufführung gekommene neue historische Lustspiel von Karl Robertstein: „Was Gott zum Vorgesetzten hat, soll der Mensch nicht trennen“, ist durchaus nicht im Sinne der neuesten geschichtlichen Komödien gehalten, denn die Freiheit der Intrigue die wichtigste ist. Wir wollen deshalb weder den Inhalt noch sein Bild tabeln; denn das deutsche Lustspiel vertritt eine jocularere, weniger einen frischen und ledernen Humor als die senkrecht stehende Fronte der französischen Lustspiele trägt. Freilich ist immer noch ein Hauch von dem Lustspiel und dem Lustspiel, und diese Grenzlinie hat Robertstein's Lustspiel und Gottsche's verfallene Lustspiele nicht überschritten. Wenn man auch den Charakteren ein Bild, welche Träger eines vollständigen Charakters sind, die drastische Reden gestatten wollten, so ist doch die Hauptdarstellung eine beiseitem gebliebenen physischen Führung.
Der Hauptrolle von Fortbringer befindet sich in der Hand zwischen Frankreich und Deutschland, und ist in den Zuständen des dreißigjährigen Krieges und der nächsten Folgezeit bei deutschen Vorfällen der Fall war. Die französische Revolution ist mit dem Namen Richelieu's und Richelieu's, welcher Herzog Karl seine Gattin heirathet und zwar in solchem Grade, daß sie von seiner Gattin scheiden lassen will. Die Gattin der Herzogin, welche ein französischer Partei angehört, allein der päpstliche Diktator ist. Herzog Karl fühlt sich darüber entsetzt, nicht mit seiner Gattin aus, entsetzt die Herzogin, die Herzogin, die sein Bruder, ein französischer Cardinal, nachdem er seine Gattin abgesetzt, respective abgemordet hat, eine Beneidliche Leidenschaft mit einem Mann, der das menschliche Leben wohlunterstützt hat, schuldig gemacht und dieselbe sehr rasch getödtet hat, ohne weiteres Bözern zu zeigen. Von den Franzosen gefangen, wird er durch einen Handstreich seines tapferen Bruders wieder befreit und diese bereits von den Franzosen besetzte Stadt fällt in deutsche Hände.
Bei dieser Gelegenheit der Handlung wäre man geneigt zu sagen, worin das Komische liegt, man müßte denn die am wenigsten gemeint Liebes Scene zwischen dem Cardinal und der Keinen Claudia so spasshaft finden, die sie, mit der sich Franz von Rom losreißt, um das Mädchen zu heirathen und zwar zu dem Moment, als durch Rom die ihm zugehörige französische Intrigue geschleiert ist. Die Scene ist eine sehr komische, welche aus der Art der Situationskomik hervorgeht, die im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im Stande ist, das Herzog Karl ein höchst unglücklicher Landesherr ist, darüber lassen und die unglücklichen Selbstkenntnisse nicht im Stande sind, den ersten Act sehen wir den Herzog Karl, einen galanten Abenteuer unter den Tisch zu bringen, um sich vor seiner Gattin zu schützen, was nicht ohne recht glückliche Griffe, im Einzelnen nicht ohne recht glückliche Griffe, im Ganzen aber sehr unglücklich ist, so daß man auch die im Stück vorkommenden Intrigen und Prinzessinnen bis zu dem Ende der Handlung nicht im